

INTERNATIONALES STÄDTEFORUM IN GRAZ



INTERNATIONAL FORUM OF TOWNS IN GRAZ

ISGMAGAZIN

ISSN 2309-1215

AUSGABE 01-2024 | 02Z032434 M.P.B.B.

An aerial photograph of a historic city center, likely Graz, Austria. The image shows a dense cluster of buildings with red-tiled roofs, interspersed with green trees. A prominent church with a tall, dark spire is visible in the lower-left corner. The overall scene is a mix of old and new architecture.

ALTSTADTSCHUTZ =
KLIMASCHUTZ

Historic Centre Preservation = Climate Protection

Gertraud Stremppf-Ledl

4. ÖSTERREICHISCHER UNESCO-WELTERBETAG



4th Austrian UNESCO World Heritage Day

Die 12 UNESCO-Welterbestätten Österreichs werden am 18. April wieder vor den Vorhang geholt. Die UNESCO-Welterbestätte Stadt Graz – Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg – wendet sich heuer besonders an die jüngeren Generationen, die als zukünftige Welterbe-Hüter schrittweise Verantwortung für den Erhalt dieser für die Menschheit besonderen Orte übernehmen sollen.

Die Stadt Graz kooperiert daher erstmals mit der Pädagogischen Hochschule (PH) Steiermark und dem Verein bink. Bereits im Wintersemester haben sich Studierende des Studiums Technische und Textile Gestaltung mit den beiden Professorinnen Marion Starzacher und Elke Knoll dem Thema „Welterbe-Vermittlung für Schüler:innen“ sehr erfolgreich gewidmet und insgesamt 6 verschiedene Spieltools kreiert. Damit wurde der Grundstein für die weiterführende Zusammenarbeit am Welterbetag gelegt.

Im Auftrag der Stadtbaudirektion führt nun der Verein bink Schulworkshops für die Welterbevermittlung durch. Die Schulklassen werden von geschulten Guides begleitet und bekommen über eine App, über das Spiel Heritage Harbor, die Altstadt-Detektive oder Mitmachbücher Möglichkeiten, das Grazer Welterbe der Altstadt zu entdecken und z.T. auf eigene Faust Wissenswertes rund um unser Welterbe im Stadtraum zu erarbeiten. Zwischen Schloßberg und Stadtkrone, zwischen Joanneumsviertel und Mariahilferplatz gibt es da

Austria's 12 UNESCO World Heritage Sites will be highlighted once again on 18 April. This year, the UNESCO World Heritage Site City of Graz – Historic Centre and Schloss Eggenberg – is addressing the younger generations in particular, who, as future guardians of the World Heritage Site should gradually assume responsibility for the preservation of these special places for humanity.

The City of Graz is co-operating for the first time with the University College of Teacher Education Styria and the association bink. In the winter semester, students on the Technical and Textile Design course, together with the two professors Marion Starzacher and Elke Knoll, dedicated themselves very successfully to the topic of “Conveying World Heritage to Pupils” and created a total of 6 different game tools, thus laying the foundation for further collaboration on World Heritage Day.

On behalf of the City Planning Department, the association bink is now organizing school workshops for World Heritage education. The school classes are accompanied by trained guides and are given the opportunity to discover the World Heritage in Graz's historic centre via an App, through games or in activity books. In some cases, they are going to work on interesting facts about our World Heritage Site on their own, in the urban space. There is a lot to discover between Schloßberg and the crown of the historic centre, between Joanneumsviertel and Mariahilferplatz. (Participation by registration only)

“WHAT DOES GRAZ'S UNESCO WORLD HERITAGE TASTE LIKE?”

In addition, led by Elke Knoll, students on the bachelor's degree programme in Nutritional Education at the University College of Teacher Education Styria have created a “World Heritage menu” that can be savoured at four stations in the historic centre during World Heritage Tours with the Graz-Guides. The UNESCO World Heritage is so



Studierende mit Marion Starzacher, Elke Knoll und dem Welterbeteam der Stadt Graz

Students with Marion Starzacher, Elke Knoll and the World Heritage Team of the City of Graz

© Stadt Graz/Fischer



UNESCO-Welterbe-Spiel,
Graz Edition

UNESCO World Heritage
Game, Graz Edition

© Marion Starzacher

bei viel zu entdecken. (Teilnahme nur nach Anmeldung)

„WIE SCHMECKT DAS GRAZER UNESCO-WELTERBE“?

Darüber hinaus haben Studierende des Bachelorstudiums Lehramt Ernährungspädagogik der PH-Steiermark unter der Leitung von Elke Knoll ein „Welterbe-Menü“ kreiert, das es bei gemeinsamen Welterbe-Führungen mit den Graz-Guides in der Altstadt an vier Stationen zu verkosten gibt. Das UNESCO-Welterbe ist so vielschichtig, bewahrt es doch nicht nur die Kultur- und Naturstätten der Welt, sondern es schützt auch unser Dokumentenerbe, und im immateriellen Welterbe hütet es Traditionen, darstellende Künste, gesellschaftliche Rituale und Feste, Wissen um die Natur oder Handwerkskünste. Der Gedanke, den Geschmäckern des Grazer Welterbes in geführten Rundgängen nachzugehen trifft zudem im Stadtraum auf konkrete Orte, die mit der Produktion und dem Verkauf von Lebensmitteln namentlich verbunden sind. Im Grazer Stadtplan findet sich der Mehlplatz, der Fischplatz und ein Käl-

bernes Viertel. Zudem ist das Welterbe Graz am Schnittpunkt zwischen mediterranem Raum und dem bairischen Einfluss gelegen, ein bunter Mix aus schöpferischen Höchstleistungen aus dem Einfluss dieser Kulturräume. Diese Besonderheiten finden wir im OUV der Welterbestätte, in der Architektur ebenso wie in kulinarischen Besonderheiten, die von den Studierenden zur Gaumenfreude angeboten werden. (Teilnahme nur nach Anmeldung)

In der zweiten Kernzone des Welterbes – im Schloss Eggenberg – findet auch wieder ein facettenreicher Führungsreigen statt. Sowohl die sichtbaren als auch die unscheinbarsten Fragmente eines historischen Gebäudes sind kostbare Wissensspeicher, die es zu erkunden gilt. Entdecken Sie am Welterbetag 2024 die Geschichte(n) hinter den vielen Bestandteilen des Schlosses bei Führungen durch die Prunkräume oder bei einem Blick hinter die Kulissen. Erfahren Sie mehr über Stuck und Stein und die Besonderheiten des barocken Gesamtkunstwerkes!

Homepage des Welterbetages:
www.welterbetag.at

manifold, it not only preserves the world's cultural and natural sites but also protects our documentary heritage and intangible World Heritage protects traditions, the performing arts, social rituals and festivals, knowledge about nature or craftsmanship. The idea of exploring the flavours of Graz's World Heritage in guided tours also encounters specific places in the city that are still associated with the production and sale of food today. The city map of Graz includes Mehlplatz, Fischplatz and Kälbernes Viertel whose names all have their origins in food. Moreover, Graz's World Heritage, located at the intersection between Mediterranean and Bavarian influences, is a colourful mix of creative achievements from these cultural areas. These features can be found in the OUV of the World Heritage Site, in its architecture as well as in its culinary specialities offered by the students to delight the palate. (Participation by registration only)

In the second core zone of the World Heritage Site – Schloss Eggenberg – there will once again be a multi-faceted series of guided tours. Both the visible as well as the most inconspicuous fragments of a historical building are precious stores of knowledge that need to be explored. Discover, on World Heritage Day 2024, the story/stories behind the many parts of the palace during guided tours through the State Rooms or by taking a look behind the scenes. Find out more about stucco and stone and the special features of this Baroque work of art!

World Heritage Day homepage:
www.welterbetag.at (German only)



Welterbe-Menü

[World Heritage menu](#)

© Wolfgang Kolleritsch

GRAZ



Universalmuseum
Joanneum



WELTERBE SALZBURG IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS

Heritage in Times of Climate Change

Kurt Luger/Alexander Würfl (Herausgeber)
Müry Salzmann Verlag, Salzburg, 2023
Deutsch, Englisch
Gebundene Ausgabe, 336 Seiten
ISBN: 978-3-99014-252-3
35,00 €

„Es ist unmöglich, sich um Salzburg nicht zu sorgen.“ Mit diesem Satz leitet 1965 Professor Hans Sedlmayr, kenntnisreicher wie visionärer, aus München zugewandeter Kunsthistoriker seinen „Aufruf zur Rettung der Altstadt Salzburgs“ ein. Diese kleine Schrift rüttelte auf, appellierte an die Verantwortlichen in der Stadt wie auch im Land und leitete Entwicklungen ein, die Geschick wie auch Geschichte der Salzburger Altstadt bis heute bestimmen, denn das damit provozierte Umdenken führte zum 1967 vom Salzburger Landtag beschlossenen Salzburger Altstadterhaltungsgesetz. Wohl eine späte Frucht der durch das Gesetz geforderten Bemühungen bildete 1996 die Aufnahme der Altstadt von Salzburg in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. Schönbrunn und Salzburg waren die ersten Eintragungen für Österreich (nachdem die Republik der Konvention 1992 beigetreten war). Eine ansehnliche Anzahl von Autor:innen referiert mannigfaltige und auch widerstreitende Sichtweisen auf UNESCO-Welterbestätten. Deren Beiträge einzeln zu besprechen, würde hier den Rahmen sprengen. Wohlweislich haben die beiden Herausgeber die einzelnen Themen in drei Gruppen zusammengefasst, mit den Überschriften: „25 Jahre Welterbe Salzburg“, „Welterbe im Klimawandel“ und

„Managementaufgaben im Welterbe“. Bereits diese Aufzählung beweist, dass sich die Darlegungen nicht allein auf die Salzburger Altstadt beschränken, sondern dass globale Gesichtspunkte einfließen, da Kultur- und Naturerbe weltweit infolge sich ändernder ideeller und materieller Randbedingungen, vielen und komplexen Gefährdungen ausgesetzt sind. Gefährdung durch Klimaveränderungen und sich wandelnde Lebensumstände zum Beispiel infolge von Tourismus und sozialem Wandel findet man in unseren Breiten ebenso wie auf dem „Dach der Welt“ im „Sagarmatha Nationalpark“ um den Mount Everest im Himalaya.

Die vielgestaltige Schönheit der über Jahrhunderte inmitten der Stadtberge und am Fluss entstandenen Altstadt von Salzburg und ihrer architektonisch und historisch bedeutenden Bauten wird eindrucksvoll dargestellt. Eine große Gefahr bilden – wie auch vielerorts – strukturfremde und maßstabsprengende Neubauprojekte wie etwa jenes im Festspielbezirk mit Teilerstörung des Neutores! Gerade Welterbestätten scheinen für personendominierte „Denkmalsetzung“ gefragt zu



sein. Andererseits wird auf Fragen der Erhaltung bzw. Konservierung des Materials bedeutender Kunst- und Kulturdenkmäler detailliert eingegangen, wie auch auf die Herausforderungen durch das sich verändernde Klima. Management ist ein schillernder Begriff. Er sagt auf den ersten Blick nichts über Ziele und Methoden aus, wie ein „Objekt“ zu behandeln ist. Erst ein Managementplan kann nähere Aufschlüsse liefern, wobei sich im Fall von Managementplänen für Welterbestätten reale Herausforderungen im Umgang mit der durch die UNESCO geforderten „Erhaltung in Bestand und Wertigkeit“ in vielen Fällen erst beim Lesen „zwischen den Zeilen“ erschließen. Im Klartext wird meist verlangt, dass in vielen Fällen Beschränkungen Platz greifen müssen.

Hier ist auch an die lange Geschichte zu erinnern, die dem Beschluss der Welterbekonvention am 16. November 1972 bei der Vollversammlung der UNESCO vorausging. Einen Schwerpunkt der Bemühungen zu Schutz und Erhaltung von Welterbestätten bilden die zwei Seiten der „Medaille Tourismus“. Als einer der beiden Herausgeber liefert

HIER IST ES SCHÖN! ZUKUNFT STADT- UND ORTSBILDSCHUTZ!

Kurt Luger wichtige Gedanken und Beobachtungen dazu und trägt als Kommunikationswissenschaftler und weltweit aktiver Tourismusforscher wesentlich zur Ausleuchtung von Zielen und Methoden bei der Umsetzung der Welterbekonvention bei. Beinahe beiläufig beschreibt er einen prinzipiellen Zielkonflikt bei Schutz und Nutzung von historisch bedeutenden Orten, insbesondere durch den Tourismus: „... dass Heritage als System vom zugrunde liegenden Prinzip der Erhaltung und Tradierung dessen, was von Generation zu Generation weitergegeben werden soll, gesteuert wird. Welterbe ... ist im Prinzip gemeinwohlorientiert. Tourismus in der kapitalistisch verfassten globalen Weltwirtschaft wird gesteuert vom zugrunde liegenden Prinzip des profitorientierten Verbrauchs bzw. des Konsums von Landschaft und Ressourcen.“ (S. 252).

Alexander Würfl, der zweite Herausgeber, hatte zusätzlich zu seinen Amtspflichten als Leiter des Baurechtsamtes die Aufgabe übernommen, über Jahre als „Welterbe-Beauftragter“ der Stadt in vielen Fällen widerstreitende Interessen „auf einen Nenner zu bringen“. Das jüngst erschienene Buch anlässlich der nunmehr ein Vierteljahrhundert auf der Liste des UNESCO-Welterbes aufscheinenden Salzburger Altstadt ist somit keine auf die Stadt beschränkte „Jubelschrift“, sondern es bildet ein praxisnahes Zeugnis, das sich konkret mit einigen durch UNESCO-Welterbe fokussierten Fragen und möglichen Antworten auseinandersetzt. Doch die Sorge bleibt. Die aufmerksame Lektüre des mit eindrucksvollen Fotos ausgestatteten Buches ist allen an Stadt, Umwelt und Kultur insgesamt Interessierten und nicht zuletzt politischen und sozialen Entscheidungsträger:innen zu empfehlen. Da alle Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen, ist dem Buch ein über den deutschen Sprachraum hinausreichender Leser:innenkreis zu wünschen.

Bruno Maldoner

ISBN: 978-3-200-09665-3
19,80 € (+Versandkosten)
15 € für ISG-Mitglieder

Nach fünf Jahrzehnten Grazer Altstadt-schutz (Grazer Altstadterhaltungsgesetz/ GAEG 1974) und 47 Jahren Ortsbildschutz in der Steiermark (OBG 1977) plant der Landesgesetzgeber das Regelwerk in einem „Stadt- und Ortsbildgesetz“, das für das gesamte Bundesland Gültigkeit hat, neu zu fassen. Dafür liegen u.a. seit der Ratifikation der UNESCO-Welterbekonvention durch das österreichische Parlament (1992) veränderte Rahmenbedingungen vor, die sich heute in der Steiermark auf drei UNESCO-Welterbestätten (bzw. deren Anteile) auswirken. Die Kernproblematiken aber sind die Erhaltung des rasant schwindenden Architektur- und Bauerbes, das landesweit längst nicht ausreichend erfasst ist, Fragen des Leerstands, des Ressourcenverbrauchs und generell Fragen des Klimaschutzes, die im Rahmen eines solchen Gesetzes berücksichtigt werden müssen. Für diese differenzierten Problemfelder liefern die Autorinnen und Autoren Lösungsansätze und positive sowie kritische Beispiele.

Anselm Wagner greift die Frage nach der Verwendung des „Schönheitsbegriffes“ auf und postuliert ein „Recht auf Schönheit“ in einer prägnanten Analyse. Wolfgang Christ beschäftigt sich schon sehr lange mit Fragen der Digitalisierung und deren Folgewirkungen auf den Stadtbau. Bertram Werle und Gertraud Streppl-Ledl widmen sich einer Bilanz von 50 Jahren Altstadtschutz, 25 Jahren UNESCO Welterbe und Baukultur forever. Petra



Kickenweit analyzed the status quo of the Ortsbildschutzes at numerous examples of different provenience. Peter Aichinger-Rosenberger from the Baudirektion Niederösterreich can report on the problematics of the protection zone designation with essential innovations. The architect Beate Nadler-Kopf worked in cooperation with Johann Peer (†) on an „Ortsbildinventar“ as an instrument for the Baukultur. Tomaz Kancler elaborates on the core questions of the Slovenian Ortsbildschutzes in theory and practice. Stadtkonservatorin von Aachen Monika Krücken enriches the publication with the required preservation of the post-war Bauernbes at the example of Aachen. Rudolf Neumaier has long journalistic experience and can convey the demand for a new „Bau-Moral“ very vividly and convincingly. Architect Stephan Piber immerses with the reader/reader in the practice of one of his projects in the Kurstadt Bad Radkersburg.